

NRW bremst Inklusion

Beitrag von „Yummi“ vom 7. Juli 2018 12:59

Zitat von Karl-Dieter

An einer Gesamtschule ist die Aufgabe auch das Erreichen der Hochschulreife, zusätzlich der Hauptschul- und mittleren Schulabschlüsse.

Ein Förderschulabschluss ist an einer Gesamtschule auch kein reguläres Ziel.

Also ist dein Argument hinfällig.

Sorry, aber wie stellst du dir das vor? Dass Inklusionskinder die ganze Zeit nur in der Küche und im Technikraum sind? Gerade das sind extrem kritische Bereiche, bei denen man eben nicht haufenweise I-Kinder reinpacken kann.

Das ist keine Inklusion.

Das ist gesetzlich nicht vorgesehen und ist auch keine Inklusion.

Meine ursprüngliche Frage ist immer noch nicht beantwortet: Meine Frage war, inwiefern Gesamtschulen besser auf Inklusionskinder vorbereitet sind.

Wie du merkst, hast du eben keine Argumente. Gesamtschulen sind eben NICHT besser auf die Inklusion vorbereitet, nur das Gymnasium zieht sich wegen Standesdünkel da eben heraus. Die Einstellung vieler Eltern und Lehrer ist halt "Mit den Assis oder Dummen wollen wir nichts zu tun haben".

Alles anzeigen

Dann seid ihr halt die Opfer linker Tagtraum-Politik.

Während an Berufsschulen tendenziell schwerpunktmäßig eher konservative Lehrer arbeiten, ist dies im allgemeinen Bildungsbereich anders herum.

Bedauern tue ich euch deshalb immer weniger; immerhin ist es eurer politischer Ausrichtung zu verdanken, dass solche unsinnigen Entwicklungen überhand nehmen.

Unsereiner muss sich mit einer Vielzahl von Flüchtlingsklassen herumschlagen. Auch wir haben Konsequenzen kurzsichtiger politischer Entscheidungen zu bewältigen.